

Betreff: Rückkauf Fernwärmenetz?

Hamburg, 11.10..2017

Fernwärmenetz – Will der Senat nicht zurückkaufen?

**Senat distanziert sich von Zusage der
Regierungsfractionen**

Der Volksentscheid vom 22.9. legt verbindlich fest: Hamburg muss das große Fernwärmenetz von Vattenfall zurückkaufen. In einem von den Regierungsfractionen eingebrachten Bürgerschaftersuchen vom 13.9.17 heißt es dazu: „**Der Senat wird die Call-Option zum Rückkauf der verbleibenden 74,9 Prozent zum 31.12.2018 ausüben und somit den Übergang des Fernwärmesystems in öffentliche Hand vollziehen.**“

In der Antwort auf eine kleine Anfrage der Linksfraktion **bestätigt der Senat diese Formulierung nicht**. Er stellt lediglich die Vertragslage dar, beschreibt also, welche Schritte wann erforderlich sind, falls die Stadt zurückkaufen will.

Dass der Senat die ihn tragenden Fraktion öffentlich bloßstellt, ist erstaunlich. Wenn aber der Senat nicht bestätigt zurückkaufen zu wollen, wie es die ihn tragenden Parteien behaupten und **wie es der Volksentscheid festlegt** – dann ist das fast schon die Ankündigung eines Rechtsbruches!

Gilbert Siegler, Sprecher des Hamburger Energietischs dazu: „Der Senat muss endlich verbindlich erklären, dass er zurückkaufen wird. Und er muss alles unterlassen, was als Vorwand für eine Nichteinhaltung des Volksentscheids dienen könnte!“ Letzteres ist insbesondere der Bau einer Fernwärmetrasse unter der Elbe vom Kraftwerk Moorburg zum Fernwärmenetz. Die Kosten würde Vattenfall Wärme Hamburg tragen. Dadurch würde der Ertragswert des Betreibers des Fernwärmenetzes unter den vereinbarten Mindestpreis sinken. Der Senat drohte schon 2014 damit, in diesem Falle das Fernwärmenetz nicht zurückzukaufen und also den für Bürgerschaft und Senat verbindlichen Volksentscheid nicht einzuhalten.

Nachfragen gern an: Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592